



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags
und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen
„Kreistagesblatt“ und „Des Landmanns
Wochenblatt“.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljähr-
lich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im
Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 72.

Samstag, den 17. Juni 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Verordnung.

Auf Grund des § 12 Ziffer 1 der Bekannt-
machung des Stellvertreters des Herrn Reichs-
präsidenten über die Errichtung von Preisprüfungs-
stellen und die Versorgungsregelung vom 25. Sep-
tember 1915, Reichsgesetzblatt 1915, Seite 607
und mit Genehmigung des Herrn Regierungs-
präsidenten in Wiesbaden für den Umfang des
Kreises Ultingen folgendes bestimmt:

1. Butter und Eier dürfen nur an Einwohner
des Kreises, die sich durch Proskarten, oder
an Händler, die sich durch Gewerbescheine
ausweisen, abgegeben werden.

2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 17 der
vorbezeichneten Bekanntmachung mit Ge-
fängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld-
strafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Ultingen, den 15. Juni 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
v. Bezold.

an die Herren Bürgermeister und Gendarmen des
Kreises.

Ich ersuche diese Vorschrift mit aller Strenge
durchzusetzen. Butter und Eier, die entgegen
der Verordnung gehandelt sind, sind wegzunehmen.
Ultingen, den 15. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.
Nr. 8079. v. Bezold.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise
vom 4. August 1914 (R.G.-Bl. S. 339) in der
Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember
1914 (R.G.-Bl. S. 516) wird unter Aufhebung
der bisherigen Butterhöchstpreise (Verordnung vom
27. 2. 1916, Kreisbl. Nr. 23) der Höchstpreis
für Landbutter auf 2,30 Mk.,
für Molkereibutter auf 2,40 Mk.

Beim Weiterverkauf durch den Händler darf
ein Aufschlag von 20 Pfennigen für das Pfund
verlangt werden. Wird die Butter vom Hersteller
aus Haus gebracht, so darf er 10 Pfennig
Einkaufspreis für das Pfund fordern.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung
werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder
mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

Ultingen, den 15. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Betrifft Schweinemästungen.

Diesenigen Landwirte des Kreises, welche ge-
eignet sind, ihre Schweine mit dem vom Landes-
rat für Futtermittel zur Verfügung gestellten
Mastfutter zu mästen, ersuche ich, die Meldungen
unter Angabe des Alters und der Anzahl der zu
mästenden Schweine möglichst bald bei ihren
Bürgermeister-Ämtern zu machen, da das Mast-
futter in den nächsten Tagen eintrifft.

Es wird dem Kreise Ultingen vorläufig Mast-

futter für 300 Schweine zugewiesen. Der Preis
des Mastfutters beträgt 16—18 Mk.

Für jedes zu mästende Schwein werden 5 Ztr.
Mastfutter geliefert.

Ich bemerke ausdrücklich, daß die mit staatlicher
Unterstützung gemästeten Schweine der Beschlag-
nahme durch den Viehhandelsverband nicht unter-
liegen.

Den sich meldenden Landwirten werde ich die
zu unterzeichnenden Verträge durch die betr. Bürger-
meisterämter zugehen lassen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die
Landwirte ihrer Gemeinden auf diese Mästungen
besonders aufmerksam zu machen und mir die
Meldungen bis spätestens 26. d. Mts. zugehen zu
lassen, damit ich die Verteilung des Mastfutters
beschleunigen kann.

Ultingen, den 16. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.
Nr. 8092. v. Bezold.

Betr. Heulieferung.

Das Kriegsministerium macht darauf aufmerk-
sam, daß zur Ablieferung an das Proviantamt
nur Heu aus der Ernte vom Jahre 1915 kommen
darf, Mischungen von altem mit neuem Heu sind
nicht statthaft.

Zuwiderhandlungen werden als Betrugsversuch
verfolgt werden.

Ultingen, den 14. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.
Nr. 7901. v. Bezold.

Ultingen, den 13. Juni 1916

Aus wiederholten Klagen seitens der Gerbereien
läßt sich ersehen, daß die in der Bekanntmachung
des stellvertretenden Generalkommandos in Frank-
furt a. M. vom 1. März d. Js. für Eichenrinde,
Fichtenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes
Kastanienholz festgesetzten Höchstpreise durch Zwischen-
händler und Vermittler vielfach überschritten werden.
Es wird daher auf die in der Nummer 28 dieses
Blattes abgedruckte Bekanntmachung und namentlich
auf die unter „Anmerkung“ enthaltenen Straf-
bestimmungen hingewiesen. Zugleich werden die
Herren Bürgermeister und Gendarmen des Kreises
hiermit angewiesen, alle Verstöße gegen die genannte
Bekanntmachung ungeschädlich zur Anzeige zu
bringen.

Der Königliche Landrat.
Nr. 7786. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister!

An die pünktliche Einsendung der am 20. d.
Mts. fälligen Zu- und Abgangslisten für das 1.
Bierteljahr 1916 wird erinnert.

Ultingen, den 15. Juni 1916.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission.
v. Bezold.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats
vom 30. März 1916, betreffend die Abänderung
des Süßstoffgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 213) wird
folgendes bestimmt:

Die Reichszuckerstelle kann den Bezug von
Süßstoff bis auf weiteres gestatten

Gewerbetreibenden zum Zwecke der Süßung
von natürlichen und künstlichen Fruchtsäften
aller Art — ausgenommen zur Herstellung
von solchen Fruchtsirupen, die dazu bestimmt
sind, bei der Herstellung von Arzneien Ver-
wendung zu finden —,

also insbesondere zum Zwecke der Süßung
von Grundstoffen für die Herstellung von
Bismaraden (§ 3 Abs. 2 der Bekanntmachung
vom 25. April 1916, Reichs-Gesetzbl. S.
340) sowie von sonstigen gesüßten natür-
lichen und künstlichen Fruchtsäften und frucht-
saffartigen Getränken aller Art.

Berlin, den 26. Mai 1916.

Der Reichskanzler.

J. A.:

Freiherr von Stein.

Ausführungsanweisung

zu der Verordnung des Bundesrats zur Vereini-
gung der Beköstigung vom 31. Mai 1916
(RGBl. S. 433).

Auf Grund des § 8 Abs. 1 der vorbezeichneten
Verordnung wird folgendes bestimmt:

Die aus § 8 Abs. 2 a. a. D. den Landes-
zentralbehörden zustehende Befugnis übertragen wir
den Regierungspräsidenten, für Berlin dem Ober-
präsidenten.

Berlin B. 9, den 7. Juni 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Dr. Huber.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten.

J. A.: Graf v. Keyserlingk.

Der Minister des Innern.

J. A.: Dr. Freund.

Ultingen, den 15. Juni 1916.

Die Verordnung des Bundesrats vom 31. Mai
1916 ist in der Nr. 71 dieses Blattes abgedruckt.

Der Königliche Landrat.
Nr. 8007. v. Bezold.

Frankfurt (Main), den 24. Mai 1916.

Abt. I b N. Tgb.-Nr. 1367.

Anordnung.

Militärpersonen, die von mir mit der Aus-
übung des Eisenbahnüberwachungsdienstes beauf-
tragt sind, haben die Rechte und Pflichten eines
Polizeibeamten.

Militärpersonen, die von einem anderen Komman-
dierenden General mit der Ausübung des Eisen-
bahnüberwachungsdienstes beauftragt sind, sind in
dem mir unterstellten Korpsbezirk zur Ausübung
dieses Dienstes berechtigt.

Das stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Der 3. Kriegs-Bezirk über die Verwertung
des Frühobstes und der Gemüse im Haushalte
findet in der Zeit vom 19.—21. Juni 1916 an
der königlichen Behörde für Wein-, Obst- und

Gartenbau zu Geisenheim am Rhein statt.

Der Unterrichtsplan weist u. a. folgende Vorträge auf:

Empfehlenswerte Verfahren für die Haltbarmachung des Frühobstes im Haushalte. Garteninspektor Junge.

Die Ursachen der Entstehung und die Verhütung des Verderbens von Obst- und Gemüse-Dauerwaren. Professor Dr. Kroemer.

Das Kochen des Obstes und der Gemüse im Haushalte. Haushaltungslehrerin Fr. Brauch.

An den Nachmittagen werden durch Garteninspektor Junge und Frau Brauch praktische Anleitungen über die Herstellung von Obst-Dauerwaren sowie über das Kochen des Obstes und der Gemüse im Haushalte erteilt.

An diesem Beirgange können Männer und Frauen unentgeltlich teilnehmen. Vereinen ist anzureihen, Vertreter zu entsenden, damit die Anregungen im Lande weitgehendste Verbreitung finden. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Beiranstalt zu Geisenheim am Rhein einzureichen.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Vakanzliste vom 7. und 8. Juni ds. Js. — Offene Stellen für Kriegsschädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Einsicht offen.

Ufingen, den 10. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Außer Artilleriekämpfen und Patrouillen-Unternehmungen keine Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee des Generals Grafen Bothmer wies mehrere, in dichten Wäldern vorgetragene russische Angriffe bei und nördlich Przewlaka glatt ab.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung. Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) Der Führer der englischen Flotte in der Seeschlacht vor dem Skagerrak, Admiral Jellicoe, hat in einem Befehl an die englische Flotte u. a. zum Ausdruck gebracht, er zweifle nicht daran, zu erfahren, daß die deutschen Verluste nicht geringer seien als die englischen.

Demgegenüber wird auf die bereits in der amtlichen Veröffentlichung vom 7. Juni erfolgte Gegenüberstellung der beiderseitigen Schiffsverluste hingewiesen. Hiernach steht einem Gesamtverlust von 60720 deutschen Kriegsschiffstonnen ein solcher von 117150 englischen Tonnen gegenüber, wobei nur diejenigen englischen Schiffe und Zerstörer in Ansatz gebracht sind, deren Verlust bisher von amtlicher englischer Seite zugegeben worden ist. Nach Aussagen englischer Gefangener sind noch weitere Schiffe untergegangen, darunter das Großkampfschiff „Warspite“. An deutschen Schiffsverlusten sind andere als die bekannt gegebenen nicht eingetreten. Diese sind S. M. S. „Lützow“, „Pommern“, „Wiesbaden“, „Frauenlob“, „Elbing“, „Rostock“ und fünf Torpedoboote.

Dementisprechend sind auch die Menschenverluste der Engländer in der Seeschlacht vor dem Skagerrak erheblich größer als die deutschen. Während auf deutscher Seite bisher die Offiziersverluste auf 342 Tote und Vermisste und 51 Verwundete angegeben sind, betragen die Verluste bei uns an Seeoffizieren, Ingenieuren, Sanitätsoffizieren, Zahlmeistern, Fähnrichen und Deckoffizieren 172 Tote und Vermisste und 41 Verwundete. Der Gesamtverlust an Mannschaften beträgt auf Seiten der Engländer, soweit bisher durch die Admiralität veröffentlicht, 6104 Tote und Vermisste und 513 Verwundete, auf deutscher Seite 2414 Tote und Vermisste und 449 Verwundete.

Von unseren Schiffen sind während und nach

der Seeschlacht 177 englische Gefangene gemacht, während, soweit bisher bekannt, sich in englischen Händen keine deutschen Gefangenen aus dieser Schlacht befinden. Die Namen der englischen Gefangenen werden auf dem üblichen Wege der englischen Regierung mitgeteilt werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB Amsterdam, 14. Juni. Nach einer großen Anzahl von einlaufenden Meldungen hat die englische Admiralität die im Atlantischen Ozean befindlichen Kriegsschiffe unverzüglich nach England zurückberufen. Außerdem haben die in den indischen Gewässern und im Mittelmeer befindlichen Kriegsschiffe Anweisung erhalten, die Hälfte der Besatzungen sofort nach England zurückzuschicken. Diese Maßnahmen werden hier mit den in der Seeschlacht vor dem Skagerrak erlittenen großen Schiffs- und Mannschiffsverlusten der englischen Flotte in Zusammenhang gebracht.

WTB Genf, 14. Juni. (Nichtamtlich.) Nach Blättermeldungen aus Athen hat der König einen zweiten Erlass unterzeichnet, in dem die allgemeine Abrüstung der Flotte angeordnet wird.

NK Auffällung der englischen Seeverluste. Die englische Admiralität hat die im Atlantischen Ozean befindlichen englischen Kriegsschiffe unverzüglich nach England zurückgerufen. Außerdem haben die in indischen Gewässern und im Mittelmeer befindlichen Kriegsschiffe Anweisung erhalten, die Hälfte ihrer Besatzungen sofort nach England zurückzuschicken. Diese Maßnahmen sind natürlich die Folgen der in der Seeschlacht vor dem Skagerrak erlittenen großen Material- und Mannschiffsverluste der englischen Flotte und somit der beste Beweis dafür, daß die Verluste der Engländer wohl noch größer waren als sie bisher zugaben.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ufingen, 16. Juni. Auf dem am letzten Dienstag hier selbst stattgefundenen Schweinemarkt waren 425 Ferkel angefahren. Die Preise sind gegen die des vorhergehenden Marktes etwas gesunken. Der Handel war gerade nicht sehr rege.

* Revisionen auf Reisen. Es liegt Veranlassung vor, nochmals amtlich darauf hinzuweisen, daß das reisende Publikum in den Eisenbahnhöfen durch Militärpersonen in Zivilkleidern überwacht wird. Diese haben die Rechte und Pflichten von Polizeibeamten und sind befugt, von den Reisenden die Vorlage von Ausweispapieren zu verlangen. Es empfiehlt sich daher, um Weiterungen zu vermeiden, sich vor Antritt der Reise mit amtlichen Ausweispapieren zu versehen.

* Der kalte Juni 1916 und 1871. Ein Leser schreibt dem „Frl. Gen.-Anz.“: An den Pfingsttagen und gestern waren hier sowohl die Höchst- als die Durchschnittstemperaturen niedriger als an manchen Tagen des vorigen Dezembers. Man muß bis auf 1871 zurückgehen, um einen ähnlich kalten Juni zu finden. Hoffentlich bleibt es nicht bei der einzigen Ähnlichkeit, sondern wird das Jahr 1916 gleich jenem ein für uns günstiges Friedensjahr. Uebrigens folgte damals im Juli und August herrliches Sommerwetter, was sich, wenn die Behauptung, daß das Wetter den Sonnenfleckenperioden analog verläuft, richtig wäre, in diesem Jahre wiederholen müßte.

© Nidderbach, 14. Juni. Das Laubmännchen ist in diesem Jahr als Pfingstgast wieder durch unser Dorf gezogen. Doch diesmal wurden die Eier, die es sammelte, für unsere verwundeten Krieger bestimmt. Nahezu 100 Eier konnten einem Jagarett in Wiesbaden überwiesen werden; obendrein brachte das Laubmännchen noch eine hübsche Summe für die Nationalspende ein. Es wäre gewiß wünschenswert, daß allorten, wo die schöne alte Sitte noch besteht, sie auch in der Kriegszeit weiter gepflegt und der Kriegshilfe dienstbar gemacht wird.

— Bad Homburg, 15. Juni. Von der Saalburg. Südlich vor den Wällen der Dekumane der Saalburg in der Nähe der „Villa“ werden gegenwärtig Ausgrabungen in beschränktem Maße vorgenommen, denen auch der Kaiser bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Bad Homburg verschiedentlich beiwohnte. Vor einigen

Tagen wurde ein Brunnen freigelegt, bei dem eine Anzahl interessanter Fundstücke barg, wie Schüsseln, Töpfe, Krüge und Geräte, die der bekannten Terra sigillata-Geräte. Die Fundstücke kamen bereits im Saalburg-Museum zur Aufstellung. Wegen der andauernden Bitterung wurden die Weitergrabungen eingestellt. — Von den Funden aus dem Jahre 1915 stellte man im Museum zahlreiche hübsche ein- und zweihenkelige Krüge, Gewandnadeln, Schalen, eisernes Handwerk und verschiedenes Hausgerät aus.

— Limburg, 14. Juni. Der Adolfs-Hauptverein Wiesbaden hält am Montag, den 21. Juni, in unserer Stadt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die geschäftlichen Angelegenheiten (von einer festlichen Veranstaltung abgesehen) werden nachmittags 2 1/2 Uhr im Gemeindehaus geführt. Der Hauptversammlungsbesuch ist für den 20. Juni abends 8 1/2 Uhr, wird in der evangelischen Kirche auf Wunsch der Gemeinde ein Gottesdienst stattfinden, in dem der Vorsitzende des Hauptvereins Herr Generalsuperintendent Ohly, die Predigt halten wird.

Bermischte Nachrichten.

— Koblenz, 14. Juni. Ein Feldwebel des Ersatz-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 91, der in Urlaub fahren wollte, wurde auf den schon in Bewegung gesetzten Schienen springen, geriet aber unter die Räder und wurde sofort tot. — Auch der Kommandant der Ehrenbreitstein hat für den Befehlssbereich der Festung jede Benutzung von Fahrrädern zu Ausflugsfahrten und Sportzwecken untersagt. (Recht so!)

— Rüppertshagen (Kreis Solingen), 14. Juni. Im Oktober 1914 erhielt eine hier wohnende Kriegerfrau die Mitteilung vom Regiment, ihr Mann gefallen sei. Alle an ihn abgegangenen Postkarten, Briefe, Pakete kamen wieder zurück mit dem Vermerk: „Adressat tot.“ In der Folge wurde das Seelenamt für den Mann geleistet, eine Sterbekasse erhielt die Frau das ihr zugehörige Sterbegeld ausgezahlt, auch das „Gedenkbuch der Gefallenen“ wurde ihr ausgehändigt. Der Zweifel an dem Tode ihres Mannes nicht bestand, verheiratete sich die Frau im Winter wieder. Vor etwa 8 Tagen bekam nun die vermählte eine Karte aus Sibirien, auf der ihr totgeglaubter Mann ihr mitteilte, daß er in russischer Gefangenschaft befinde und ganz wohl fähle.

WTB Haag, 15. Juni. Der „Rotterdamsche Courant“ meldet aus Rotterdam: Der niederländische Dampfer „Willem van der Meer“, der im Hafen von Baltimore eine Ladung Getreide einnahm, verbrannte mit der Ladung. Ein Getreideelevators am Hafen wurde ebenfalls durch das Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt.

— Der große Schützengraben. Der „Völler Kriegszeitung“ findet sich folgende heitere Erlebnis, das ein feldgrauer Landwehrmann während des Heimaturlaubes hatte: Am ersten Osterfeiertage wurde ein kleiner Spargang gemacht in Begleitung der Familie. Auf dem Wege trat ein Mütterchen an den alten Feldgrauen mit den Worten: „Na, guten Tag, ei, ei, d' au im Schützengraben?“ Nachdem der Landwehrmann ihr das bejaht hatte, schlug ihr Herz höher, freudig erregt sagte sie: „Dan, nu taise net e flens Pakete mit naus nehm?“ Als der Landwehrmann sie fragte, wo ihr Sohn eigentlich sei, hielt er den Bescheid, daß er bei den 134ern war. Der Landwehrmann mußte lachen und erzählte nun dem alten Mütterchen, daß ihr Sohn von ihm weg liege. Da entschuldigte sich das Mütterlein mit den Worten: „Na, ich doch, liegt alle in en Grom.“

— Die Herkunft des preussischen Adlers. Als Kaiser Karl der Große am 2. Dezember 800 zu Rom gekrönt war, schickte er als Wahrzeichen für das fränkische Reich einen Adler ein, das geheiligte Tier Jupiters, das die Feldzeichen der Römer zierte. Nach

Neß Kaiser Karl das erwählte Wahr-
zeichen in seinem Palaste zu Aachen aufstellen.
nach dem Vertrag von Verdun im Jahre
843 ein selbständiges deutsches Reich erstand, blieb
der als Attribut des neuen Reiches bestehen;
die Reichsinigeln trugen dieses Symbol.
Im 15. Jahrhundert kam der doppelköpfige Adler
zur Geltung. Kaiser Siegmund gebrauchte ihn
als Wappen der römischen Kaiserwürde. In
Frankreich behauptete sich der einköpfige Adler,
in England und die Reichsstadt Frankfurt übernahmen
sie ihre Wappen, während die Kaiser von
Österreich und Rußland den zweiköpfigen Adler

Vorschriften für die Erhaltung der diesjährigen Obstern.

Bei der bestehenden Zuckerknappheit kann in
diesem Jahre für die Verwertung der Obstern
nur in verhältnismäßig geringem Umfange
Verfügung gestellt werden. Da das Obst
ohne Zucker in weitgehendem Maße einge-
machbar und erhalten werden kann, bringt der Herr
für Handel und Gewerbe folgende Richt-
linien für die Erhaltung der diesjährigen Obst-
ern zum Kenntnis.

Die in diesem Jahre der Bevölkerung zur
Verfügung stehenden geringen Zuckermengen zwingen
dazu, die Obstern in weitestgehendem
Maße ohne Zucker zu erhalten, da im Interesse
der Volksernährung ein Verlust an Obst aller Art
als nur eben möglich vermieden werden

Da Zucker eingemachtes Obst einerseits nicht
verderben, sondern auch haltbar macht, und da
zuckerarmes, eingemachtes, aber nicht
zuckerreiches Obst leicht verdirbt (gärt, effrigtlich
wird), ist in den Fällen, wo Zucker ange-
bracht wird, nicht etwa an Zucker zu sparen,
sondern nach bewährten bisherigen Vorschriften zu

Apfel und Birnen werden, soweit sie im
jetzigen Zustande längere Zeit haltbar sind,
möglichst in dieser Form in geeigneten Räumen
aufbewahrt und erst allmählich unmittelbar oder
indirekt verzehrt.

Im übrigen empfiehlt es sich, Äpfel, Birnen
in möglichst großem Umfange zu
einfrieren (in Gefrierkammern, Gefriertruhen, da ge-
eignetes Obst im Laufe des Jahres nach ver-
schiedenen Richtungen hin Verwendung finden kann.
Reife Stachelbeeren, reife (aber nicht über-
reife) Kirschen (mit einem Tuch sauber ab-
wischen) und Rhabarberstengel (in kleine Stücke
zerhacken) lassen sich in gut verschlossenen
Behältern ohne zuvorige Erhitzung längere Zeit in
kühlen Räumen aufbewahren (die fest einge-
packten Rhabarberstengel und unreifen Stachel-
beeren können auch zunächst mit abgekochten und
dann mit kaltem Wasser übergossen werden.)
In den sonstigen Fällen kommt Erhitzung und,
der Sterilisierung nicht durchführbar ist, An-
wendung eines Gemisches Konservierungsmittels in
der Sterilisierung, um eine haltbare Dauerware zu be-

Die Sterilisierung bezweckt die Vernichtung
vorhandener Gärungsorganismen (Hefen und
Pilze) sowie die Verhinderung des Eindringens
von keimtragender Kleinstlebewesen. Infolgedessen
ist für die Sterilisierung im Haushalte Ge-
brauch mit entsprechendem Verschluß (Weckgläser,
Korken mit gut schließenden Verladungen oder
Korken sowie mit Gummiverschläüssen
versetzten Patenflaschen) in Betracht. Als Kork-
en auch alte, zunächst in kaltem Wasser ein-
weichen und alsdann kurze Zeit (eventuell unter
Zugabe von etwas Salzsäure) gekochte Kork-
en finden; lange Korken — z. B. von Wein-
flaschen — können in mehrere dicke Scheiben zer-
hackt werden und so zum gleichzeitigen Verschließen
mehrerer Flaschen dienen. Zum Verladen ist
auch nur Flaschenlack, sondern auch Pech und
andere geeignete Substanzen geeignet.

Als Gemische Konservierungsmittel kommen
in Betracht, deren Genuß in den zur
Erhaltung erforderlichen Mengen die mensch-
liche Gesundheit zu gefährden nicht geeignet ist.
Die Benzoesäure und auch Ameisen-
säure. Benzoesäure wird am zweckmäßigsten als
Benzoesäure-Natron benutzt, ein weißes Pulver,
das leicht dosieren läßt, und von dem 1

Gramm auf 1 Kilogramm Fruchtmasse, unge-
zuckerten Fruchtstücken und dergleichen zur Haltbar-
machung genügt. Mehr als 1,5 Gramm auf 1
Kilogramm Masse usw. sollten jedenfalls vermieden
werden. Es ist zweckmäßig, sich die von Fall zu
Fall erforderlichen Mengen an Benzoesäure-Natron
in der Apotheke beim Einkauf abwiegen zu lassen,
weil hierfür im allgemeinen im Haushalte ge-
eignete Waagen nicht zur Verfügung stehen.

An Ameisensäure ist mehr erforderlich als an
Benzoesäure und zwar etwa 0,25%. Hierbei ist zu
beachten, daß die Ameisensäure des Handels eine
wässrige Lösung von Ameisensäure darstellt. Die
in den Apotheken erhältliche Arzneibuchware ist 25
prozentig. Von dieser ist demnach 1% erforderlich.
Es kommen demnach auf 1 Pfund Masse, unge-
zuckerten Fruchtstücken usw. 5 Gramm, auf 1 Kilo-
gramm 10 Gramm der Arzneibuchware. Auch
bei diesem Mittel ist es das zweckmäßigste, sich
die von Fall zu Fall erforderliche Menge in der
Apotheke genau abwiegen zu lassen.

(Schluß folgt.)

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 16. Juni.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Links der Maas griffen die Franzosen mit
starken Kräften an dem Südhang des Toten
Mannes an. Nachdem es ihnen gelungen war,
vorübergehend Gelände zu gewinnen, wurden sie
durch einen kurzen Gegenstoß wieder zurückgeworfen.
Wir nahmen dabei 8 Offiziere, 239 Mann ge-
fangen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.
Eine Wiederholung des feindlichen Angriffes am
späten Abend und Unternehmungen gegen die
beiderseitig anschließenden deutschen Linien waren
völlig ergebnislos. Der Gegner erlitt schwere
blutige Verluste. Rechts der Maas blieb die
Gefechtsintensität, abgesehen von kleineren für uns
günstigen Infanteriekämpfen an der Thiaumont-
schucht und stärke Feuerleistung der Artillerien
beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Gegen die Front der Armee des Generals
Grauert nördlich von Przelowka setzten
die Russen auch gestern ihre Anstrengungen fort.
Bei der Abwehr des Feindes blieben über 400
Mann gefangen in der Hand des Verteidigers.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.



**EINE KLASSE
FÜR SICH**

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Rhlords, Halbverdic
mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdwagen,
sowie Geschäftswagen aller Art, mit Federn
zirka 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Turngemeinde Usingen.



Die Turnstunden finden
Dienstags und Freitags,
abends punkt 8 1/2 Uhr beginnend,
statt. Die Mitglieder werden um
regelmäßigen Besuch ersucht.

Der Vorstand.

Zur gest. Beachtung

für

Landwirte und Schweinezüchter

Wer gut aussehendes Vieh haben
will, bei Milchvieh bes-
sere Milchausbeutung, bei Schweinen rapide
Zunahme des Körpergewichts, der gibt als
Beigabe zum täglichen Futter nur:

L. Teppers Nährkalk.

Zu haben bei Herrn

Peter Bermbach, Usingen.

Amtlicher

Taschen- Fahrplan

— Preis 15 Pfg. —

Plakat-Fahrplan

— Stück 10 Pfg. —

vorrätig in

R. Wagner's Buchdruckerei.

Landwirtschaftliche Angebote.

Rein Simmentaler Rind

zur Aufzucht zu kaufen gesucht.

Angebote an **R. Röll 2r, Mershausen.**

Gefahrenes trächtiges Rind oder gute Fahrenh

zu kaufen gesucht.

W. Rötter, Balmühle.

Zuchtschwein

unter 3 die Wahl, zu verkaufen.

**Phil. Heinr. Better Wwe.,
Hundstadt.**

Heuernte

einer Wiese am „Neutor“ abzugeben.

G. Jach, Wilhelmsallee.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 18. Juni 1916.

Trinitatisfest.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Pastor Bohris.

Lieder: Nr. 125, 1—3. Nr. 138, 1—3 und 7.

Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 419, 1—4. Nr. 393. und 394.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Lied: Nr. 124, 1—3 und 4.

Christenlehre für die männliche Jugend.

Amtswoche: Herr Pastor Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 18. Juni 1916.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntags-
blatt“ Nr. 24 und „Des Landmanns
Wochenblatt“ Nr. 24.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen. Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Juni cr., vor-
mittags 9 Uhr beginnend, werden im städt.
Unterwald folgende Mengen Brennholz versteigert:

Distr. Wormstein 12 und 13 a:

1230 Stück Eichen-Wellen (Sohholz),

6220 Stück Buchen-Wellen,

1680 Stück andere Laubholz-Wellen,

80 Stück Nadelholz-Wellen.

Treffpunkt: Pfaffenwiesbacherstraße am Walde-
rand.

Usingen, den 16. Juni 1916.

Der Magistrat.

betr. Einkochzucker.

Die Haushaltungen werden ersucht, ihren Be-
darf an Einkochzucker für Kleinobst (Erdbeeren,
Stachelbeeren usw.) bis spätestens den 18. ds.
Mts. auf dem Bürgermeisteramt anzumelden.

Da die zur Verfügung stehende Zuckermenge
begrenzt ist, ersuchen wir dringend, nur das wirk-
lich erforderliche Quantum anzumelden. Wir be-
halten uns vor in den einzelnen Haushaltungen die
Verwendung des Zuckers durch Feststellung der
konserv. Frucht mengen nachzuprüfen.

Usingen, den 16. Juni 1916.

Der Magistrat.

Likmann.

Samstag, den 17. Juni, mittags 5—6 Uhr
auf dem Rathause **Ausgabe von Hirsen.**

Die Futtermittel-Verteilungskommission.

Pferde-Ver sicherungs- Verein für den Kreis Usingen.



Die Mitglieder werden hier-
mit aufgefordert, ihre versicherten
Pferde zur Taxation für das
2. Halbjahr 1916 am Mitt-
woch, den 28. Juni lfd. Js., von vor-
mittags 7 Uhr an, für Usingen beginnend,
die anderen Gemeinden des Kreises in alphabetischer
Reihenfolge, auf dem Marktplatz in der Kreisstadt
vorzuführen.

Ein weiterer Taxationstermin findet
nicht statt. (§ 10 Abs. 6 der Statuten).

Gleichzeitig können auch Pferde, die noch nicht
versichert sind, zur Neu-Aufnahme an dem betr.
Tage zur Taxation vorgeführt werden.

Alle rückständigen Beiträge sind umgehend an
den Rechner Emil Peter zu entrichten, und es
wird hiermit wiederholt auf § 16 Absatz 2 der
Statuten verwiesen.

Eine besondere Einladung an die
Mitglieder ergeht nicht.

Usingen, den 16. Juni 1916.

Die Direktion: Der Verwaltungsrat:
Weber. Steinmez.

Gras-Versteigerung.

Samstag, den 17. Juni 1916, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, wird der **Graswuchs** der
selbstbewirtschafteten **Wiesen** in der Gemarkung
Hausen-Arnsbach öffentlich meistbietend ver-
steigert.

Bei Bürgschaftsleistung kann Zahlungsausstand
bis Martini lfd. Js. gewährt werden.

Schöff a. M., den 10. Juni 1916.

Kgl. Domänen-Verwaltung.

Kartoffel - Häufelpflüge mit Säteapparaten

empfehl

Eisenhandlung Zilliken,
Weilburg. — Telephon Nr. 100.

Druckbriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei.

Haararbeiten

Locken, Unterlagen, Scheitel, Zöpfe
fertigt an und bessert aus

Auf Wunsch Verwendung eigener
ausgekämmter Haare.

Karl Kesselschläger,

Bad Homburg.

Louisenstr. 87.

Ständige Ausstellung neuer Frisuren.

Erkältung! Husten!

Der seit 65 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab in Bonn

Platten à 30 und 15 Pfennig
und Bonbons in Paketen für 25 u. 10 Pfg.
stets vorrätig bei

Peter Bernbach, Usingen.

Obergasse 6. Telefon Nr. 1.

Mod a. d. Weil: im Konsumverein.

Besonders geeignet für unsere Feld-
grauen zum Schutz gegen Einwirkung

: : schädlicher Gase. : :

Gibt nur in Original-Packung.

Tee vom Teeschmidt

in kleinen Paketen

wieder eingetroffen. Dr. A. Lötze.

Brust- und Lungenleidende

und solche Personen, welche an
Husten, Katarrh, Heiserkeit,
Verschleimung etc. leiden, seien
hiermit auf die seit 50 Jahren
unübertroffen bewährte große
Vorzugsqualität des

Rheinischen Trauben-
:: Brust-Honigs ::

aufmerksam gemacht. à Flasche
0,60, 1,— und 1 1/2 Mark in
der Amtsapothek.

Herbstriiben-Samen Saar-Erbsen

und

Wicken

empfehl

P. Bernbach.

Tüchtige

Dreher und Hilfsarbeiter

auch Kriegsinvaliden gegen guten Lohn gesucht

Hartpapierwarenfabrik Hohemark

G. m. b. H.

Abteilung Munition Hohemark b. Oberursel.

Näh. Ausf. bei Meister Haag, Usingen.

Junges
fettes

zu haben bei

Biegenfleisch

Rose's Girschberg, Metzgerei.

Feldberggau.



Sonntag, den 18. Juni

vormittags 10 Uhr, findet eine
Turnstunde im Saalbau
Anspach statt, zu welcher alle
Turner zu erscheinen haben;
wesentlich derselben ältere Turner senden.

1. Wettbewerbe zum Feldberg-Turn-
am 16. Juli (siehe Kreiszeitung
Mai) Leiter: Turnauschuss-Mitglied
2. Ordnungsbewerbe zur militärischen
reitung der Jugend durch die
Leiter: Turnauschussmitglied Dah.
3. Besprechung über das Feldberg-Turn-
4. Besprechung betr. militär. Vorbereit.
Jugend durch die Turnvereine,
5. Gauangelegenheiten.

Der Turn-Aus-
Dah.

Fertige Feldpostbriefe

mit Cognac

(1/2 und 1/1 Pfund)

in verschiedenen Preislagen vorrätig

Dr. A. Lötze.

Kein Mangel an Einkochgläsern

Einige tausend Einkochgläser in allen
Größen und Weiten, Gelee-Häfen
Steintöpfe sowie Reg.-Einkochapparate
sind frisch bei mir eingetroffen.

Ad. Isaak, Usingen.

Habe noch mehrere neue erklaffige

Einspanner-Grasmäher

abzugeben. Dieselben können auch als
gebraucht werden.

Großes Ersatzteillager. Eigene Reparaturwerkstatt

Fritz Löw, Schmiedemeister

Usingen.

Ein noch wenig gebrauchter und in
stande erhaltener **Grasmäher**,
Getreidemäher (Selbstableger) billig zu
Wilh. Rich. Schneider, Ober-

Seitsamen und Saatw

offeriere zur Aussaat.

Siegm. Lilienfeld

Für Wiederverkäufer.

Solange mein Vorrat reicht

Feldpostschachtel

in allen Größen noch zu den alten billigen

Kartonnagefabrik R. Müller

Wimburg a. d. Bahn.

Tüchtiger, zuverlässiger und nüt-

Kutscher

vorwiegend für Lastfuhrwerk bei gutem
sofortigen Antritt gesucht.

Friedrichsdorfer Rudelfabrik

Theodor Haller, Friedrichsdorf

10-12 Maurer u. Handl

gesucht. Maurermeister Wilh. Sch.

Weilmünster.

Braver Junge

kann das Schneiderhandwerk erler-

Peter Wirth, Arnheim

Kleine Wohnung

zu vermieten. Näheres im Kreisblatt